

Erzählcafé

Dienstag **12.** April, 18:00 Uhr

Dani Mansoor
Künstler



Wir greifen nach längerer Pause die langjährige Tradition des Erzählcafés wieder auf. Im Anschluss wird die Ausstellung mit Bildern des Künstlers eröffnet.

Dani Mansoor wurde 1955 in Kirkuk, der viertgrößten Stadt im Irak, berühmt durch reiches vorhandenes Vorkommen an Erdöl, als ältestes von vier Kindern geboren. Die Mutter starb, als Dani sieben Jahre alt war. Der Vater, Offizier der Irakischen Luftwaffe, heiratete bald wieder und überließ die Sorge für die Kinder seiner neuen Frau. Dani musste auf die Geschwister aufpassen, er ging nur drei Jahre in die Grundschule. Zwei weitere Geschwister wurden geboren.

Anfang der 1980er begann der achtjährige Iranisch-Irakische Krieg. Um nicht mitmachen zu müssen, flüchtete Dani in die Berge Richtung Iran. Dort kaufte er für 3000 Dinar einen gefälschten Irakischen Pass und flog über Athen nach Sofia und von dort nach Berlin-Schönefeld. Zusammen mit vier weiteren Flüchtlingen fuhr er mit der S-Bahn zur Friedrichstraße und von dort nach der DDR-Grenzkontrolle nach Westberlin.

Nach zwei Jahren wurde er als Asylsuchender anerkannt, bekam einen Pass, konnte arbeiten. Er lebte 10 Jahre in Göttingen, heiratete eine Frau aus Marokko, bekam drei Kinder. Die Ehe zerbrach, weil die Geschwister der Ehefrau mit ihren zahlreichen Kindern, die sie unterstützten, bei ihnen wohnten.

Als Dani nach Deutschland kam, konnte er seinen Namen nicht unterschreiben. So zeichnete er seine

Trägerschaften:

- Familienhilfe
- Jugendhilfe

Kontakt:

Großbeerenstr. 88
10963 Berlin
Tel. 030 / 253 779 9-22
Fax 030 / 252 985 74

kultur@suedost-ev.de

www.suedost-ev.de

Berlin, den 30.03.2016

Auszeichnungen:

Louise-Schroeder-Medaille

für Verdienste um Demokratie, Frieden, soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung von Frauen und Männern

Moses-Mendelssohn-Preis des Landes Berlin zur Förderung der Toleranz gegenüber Andersdenkenden und zwischen den Völkern, Rassen und Religionen

Bundesverdienstkreuz am Bande

für Bosiljka Schedlich, ehemalige Geschäftsführerin

Torgauer Katharina-von-Bora-Preis 2014 und Titel **Katharina-Botschafterin 2014** für Bosiljka Schedlich

Spendenkonto:

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
KN 472 227 104

Gefühle aufs Papier. Daraus ist die Berufung als Künstler geworden. Er hat sich vieles selbst beigebracht im Bereich Kunst, Sprache und Computer.

Moderation: Bosiljka Schedlich.

In Zusammenarbeit mit der



Das nächste Erzählcafé findet am Dienstag, 3. Mai um 18:00 Uhr statt.

Ausstellungseröffnung

Dienstag 12. April, 20:00 Uhr

Mansoor

هه لاتن به ره و نادباری
FLUCHT INS UNGEWISSE
الهروب إلى المجهول



Dani Mansoor, kurdischer Künstler aus dem Irak, lebt seit Jahren in Berlin-Kreuzberg. 1983 als Flüchtling nach Deutschland gekommen, entdeckte er die Malerei als künstlerischen Ausdruck. Seine Bilder sind abstrakt komponiert aus einer Mischtechnik aus Öl, Tusche oder Lack. Sie entstehen aus unterschiedlichen Materialien, nicht selten weggeworfene Gegenstände des Alltags. Dani Mansoor stellt nicht Gesichter dar, sondern Masken, nicht Häuser, sondern Fassaden mit

symbolischen Zeichen. Seine Farben kommen aus dem Orient. So begegnet man in vielen seiner Bilder dem heiligen Blau – neben Gold, Silber und Rot – eine Farbe, die im orientalischen Kulturkreis traditionell verwendet wird. Viele seiner Werke sind eine Rebellion gegen machtvoll konstruierte Dualismen, gegen das Vergessen und gleichzeitig ein Zeichen der Hoffnung.

Ausstellungsdauer:

12. April 2016 — 17. Juni 2016

Öffnungszeiten:

Dienstag & Mittwoch 14:00 bis 17:00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Zur gleichen Zeit gibt es eine Ausstellung des Künstlers im Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V., Urbanstraße 21, 10961 Berlin, Tel. 030 / 690 497-0

<http://www.nachbarschaftshaus.de>

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren
Veranstaltungshinweisen unter:

www.suedost-ev.de
